

17. September 2012

3. ausserordentliche Gemeindeversammlung im Gemeindesaal Männedorf

Vorsitz: André Thouvenin, Gemeindepräsident
Protokoll: Martina Buri, Stv. Gemeindeschreiberin
Zeit: 20.00 bis 20.42 Uhr
Stimmzähler: Nicola Di Menna
Irene Doepfner
Lorenz Halder
Barbara Luder

Anwesende Stimmbürger: 86 (um 20.04 Uhr)
87 (um 20.07 Uhr)

Traktanden

1. Kugelgasse, Teilstück Seestrasse bis Dammstrasse, Sanierung, Kreditgenehmigung für zusätzliche Massnahmen
2. Brunngasse, Sanierung und Verbreiterung der Unterführung und Neubau des Treppenaufstiegs zum Bahnhof; Genehmigung der Schlussabrechnung

Die behördlichen Anträge mit den zugehörigen Akten haben ab Montag, 3. September 2012, während der ordentlichen Publikumszeiten in der Präsidialabteilung zur Einsicht aufgelegt.

Begrüssung

Gemeindepräsident André Thouvenin eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderats zur heutigen ausserordentlichen Gemeindeversammlung.

Formelles, Beschlussfähigkeit der Versammlung

Der Gemeindepräsident weist darauf hin, dass die Einladung zur heutigen Versammlung rechtzeitig erfolgte und publiziert wurde, die Abstimmungsunterlagen allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zugestellt wurden und die Akten zur Einsichtnahme in der Präsidialabteilung auflagen. Aus der Versammlung werden dagegen keine Einwände vorgebracht. Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Wahl der Stimmzähler

Die vier Wahlbüromitglieder

- *Nicola Di Menna*
- *Irene Doepfner*
- *Lorenz Halder*
- *Barbara Luder*

werden von der Versammlung einstimmig als Stimmzähler gewählt. Nicola Di Menna leitet das Wahlbüro.

Zahl der Stimmberechtigten

Stimmberechtigt sind Personen ab 18 Jahre mit Wohnsitz in Männedorf und Schweizer Bürgerrecht. Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden durch die Stimmzähler ermittelt. Die Zählung ergibt, dass 86 stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner anwesend sind. Aus der Versammlung wird kein Einwand erhoben, es sei jemand nicht stimmberechtigt.

Vereinzelte Personen sind ohne Stimmrecht anwesend. Von der Presse ist Anna Six-Moser (Zürichsee Zeitung) ohne Stimmrecht anwesend. Für die Geschäfte ist zudem folgender Experte ohne Stimmrecht anwesend:

- Alphons Fässler, Leiter Projektierung

Traktandenliste

Aus der Versammlung ergeben sich keine Anträge zur Traktandenliste; die Reihenfolge wird nicht verändert.

Allgemeines

Der Gemeindepräsident verweist darauf, dass sich im Gemeindesaal mehrere Mikrofone befinden. Er ermuntert die Votanten, diese bei ihren Voten zu benützen. Bei Wortmeldungen sind die Rednerinnen und Redner gebeten, sich mit Name und Vorname vorzustellen, ihre Voten kurz zu halten und wenn möglich Wiederholungen zu vermeiden. Die Gemeindeversammlung wird auf Tonband aufgenommen. Auf Applaus ist während der Versammlung zu verzichten.

Änderungsanträge sollen wenn möglich schriftlich abgegeben werden unter Angabe von Name und Vorname. Es ist auch möglich, einen Antrag auf Redezeitbeschränkung zu stellen.

13	33.03	Strassen, Einzelne Strassen und Wege Kugelgasse, Teilstück Seestrasse bis Dammstrasse, Sanierung, Kreditgenehmigung für zusätzliche Massnahmen
----	-------	--

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt zu beschliessen:

1. Für die zusätzlichen baulichen Massnahmen ausserhalb des gebundenen Kostenbereiches bei der Sanierung der Kugelgasse für die Oberflächengestaltung wird ein Kredit von CHF 111'600.00, inkl. MwSt, zu Lasten der Investitionsrechnung, bewilligt.
2. Der Investitionskredit erhöht oder senkt sich allenfalls um die Mehr- oder Minderkosten, welche durch einen veränderten Baukostenindex verursacht werden (Preisbasis April 2012).

Ausgangslage

Mit der zurzeit laufenden Sanierung der Seestrasse durch das kantonale Tiefbauamt erneuert die Gemeinde Männedorf, soweit notwendig, gleichzeitig sämtliche Werkleitungen in diesem Strassenkörper. Bei der Planung hat sich gezeigt, dass eine Fortsetzung dieser Erneuerungsarbeiten in der Kugelgasse und in der Bahnhofstrasse sowie die Erneuerung der Kugelgasse selber in einer anschliessenden Bauetappe nächstes Jahr nach wie vor sehr viele Synergien beinhalten.

Die Kugelgasse ist Bestandteil der Kernzone, also Teil eines historisch gewachsenen Dorfteils, wo sich seit jeher das Klein- und Detailhandelsgewerbe und andere Dienstleister angesiedelt hat und bildet zusammen mit der Damm- und Bahnhofstrasse das eigentliche Dorfzentrum. Solche historisch gewachsenen Dorfzentren sind heute darauf angewiesen, einladend und möglichst benutzerfreundlich zu sein.

Die heute bestehende Oberflächengestaltung der Kugelgasse mit erhöhten Trottoirs ist weder einladend noch benutzerfreundlich und in diesem Sinne nicht mehr zeitgemäss. Eine stufenfreie Ausgestaltung von Fassade zu Fassade wirkt nicht nur grosszügiger und einladender, sie bietet dem Fussgänger mit oder ohne Kinderwagen auch mehr Komfort und dem angrenzenden Gewerbe mehr Flexibilität im Bezug auf Anlieferungen und Warenumschatz sowie für Veranstaltungen, wie der Weihnachtsmarkt.

Die heute bestehenden Parkplätze in der Blauen-Zone für die Laufkundschaft sollen erhalten bleiben.

Projekt

Für das Projekt und die Erstellung des Kostenvoranschlags wurden folgende Rahmenbedingungen gesetzt:

- Infolge der Ablehnung der Begegnungszone an der GV vom Dezember 2010 bleibt das heute rechtskräftige Verkehrsregime Tempo 50 weiterhin gültig.
- Die Strassenoberfläche soll, wie erwähnt, keine Versätze (Randsteine) mehr aufweisen. Es soll eine benutzerfreundliche Situation geschaffen werden. Anstelle der

Trottoirrandsteine werden links und rechts der Fahrbahn Wasserrinnen von 50 cm Breite erstellt, wo der Fussgängerbereich und die Fahrbahn niveaugleich anschliessen. Eine Ausnahme bildet der Einfahrtsbereich in die Seestrasse, wo die Ableitung des Regenwassers solche Versätze zwingend erfordert. Die Wasserrinnen dienen auch zur optischen Führung des Verkehrs.

- Die Anzahl Parkplätze entlang des westlichen Fahrbahnrandes bleibt unverändert (neun Parkplätze).
- Der Fussgängerbereich entlang des östlichen Fahrbahnrandes wird, im Vergleich mit dem heute bestehenden Trottoir, verbreitert und somit für die Fussgänger sicherer ausgestaltet und in Abständen von maximal ca. 20 m mechanisch gesichert. Die mechanische Sicherung besteht aus je zwei Metallpollern, die gleichzeitig die neuen Beleuchtungskandelaber sichern.
- Der Fussgängerbereich entlang des westlichen Strassenverlaufs wird als untergeordnet betrachtet und teilweise auch von den Fahrzeug-Parkierbereichen beansprucht, soll aber eine Mindestbreite von 1.3 m aufweisen, so dass ein Zwillingsskinderwagen und ein Fussgänger sich gut kreuzen können.
- Die Strassenbeleuchtung wird von den Hausfassaden entfernt und so angepasst, dass sie ohne wesentlichen Mehraufwand auf LED-Technologie umgestellt werden kann.

Kostenaufstellung

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 20. Juni 2012, gestützt auf seine Kompetenzen, im Rahmen des Kostenvoranschlages Sanierung Kugelgasse, die gebundenen Ausgaben im Betrag von CHF 1'117'700.00 bewilligt.

Für die vom Gemeinderat geplante neue Oberflächengestaltung werden zusätzliche Kosten im Betrag von CHF 111'600.00 benötigt, die nicht den gebundenen Aufwendungen zugeordnet werden können. Obwohl der Gemeinderat diese Kosten in eigener Kompetenz bewilligen könnte, will er dazu einen Entscheid der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger respektive der Gemeindeversammlung erwirken. Der Kostenvoranschlag für die Sanierung und Erneuerung der Kugelgasse beträgt demnach insgesamt CHF 1'229'300.00.

Nicht gebundene Mehraufwendungen für die Erneuerung der Kugelgasse infolge neuer Oberflächengestaltung

Mehraufwendungen Strassenbeleuchtung im Vergleich mit der Erneuerung der heute bestehenden Beleuchtung	CHF	29'800.00
Mehraufwendungen für eine beidseitige Wasserrinne im Vergleich mit konventionellen Trottoirrandsteinen	CHF	52'000.00
Schutzpfosten zur Absicherung des ostseitigen Fussgängerbereiches	CHF	10'000.00
1 Baumgrube mit Baum im Bereich Einfahrt Zehntentrottenstrasse	CHF	15'000.00
Unvorhergesehenes	<u>CHF</u>	<u>4'800.00</u>
Total nicht gebundene Mehraufwendungen	CHF	111'600.00

André Thouvenin, Gemeindepräsident

Der Gemeindepräsident legt dar, weshalb der Gemeinderat das Projekt der Gemeindeversammlung unterbreitet. Er führt aus, dass die Kompetenz, gebundene Ausgaben zu beschliessen, beim Gemeinderat liegt. Geht es bei einem Geschäft um neue Ausgaben bis CHF 200'000.00 kann der Gemeinderat diese beschliessen. Wenn die neuen Ausgaben höher sind, ist die Gemeindeversammlung zuständig. Bei der Sanierung der Kugelgasse soll die Oberfläche anders als bisher gestaltet werden. Die Mehrkosten dafür belaufen sich auf CHF 111'600.00. Damit könnte der Gemeinderat in eigener Kompetenz darüber beschliessen. Der Gemeinderat legt den Stimmberechtigten das Geschäft trotzdem vor. In der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010 hat der Gemeinderat ein Projekt für die Sanierung der Kugelgasse mit einer neuen Gestaltung verbunden mit einem Verkehrsregime von 20 km/h („Begegnungszone“) vorgelegt. Dabei hat der Gemeinderat den Stimmberechtigten mit Plänen, aber auch einer Visualisierung, gezeigt wie die Kugelgasse künftig aussehen würde. Die Stimmberechtigten haben das damalige Projekt abgelehnt.

Die Kugelgasse muss trotzdem saniert werden. Beim weit überwiegenden Teil der Kosten handelt es sich um gebundene Ausgaben, die der Gemeinderat beschliessen kann – und auch bereits beschlossen hat. Ein für alle Beteiligten klarere, bessere Verkehrsführung, vor allem ein breiterer Bereich für Fussgänger beim Haus Heller ist dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen. Diese Ziele werden mit der vorliegenden Vorlage erreicht, eine Begegnungszone wird nicht eingeführt, d.h. die Geschwindigkeit für Fahrzeuge wird nicht auf 20 km beschränkt. „Aussehen“ tut die Kugelgasse jedoch mit dem heutigen Projekt ähnlich wie bei dem nicht genehmigten Projekt vom Dezember 2010. Bei den Mehrkosten für die Verkehrsführung handelt es sich um nicht gebundene Ausgaben, die der Gemeinderat ebenfalls selber hätte beschliessen können. Dies, weil die Kosten von CHF 111'600 in der Kompetenz des Gemeinderats liegen. Der Gemeinderat will den Eindruck vermeiden, er habe die Veränderung der Kugelgasse trotz der Ablehnung durch die Gemeindeversammlung im Dezember 2010 nun einfach erzwungen. Er beantragt den Stimmberechtigten, die Mehrkosten von CHF 111'600 bei der Sanierung der Kugelgasse gemäss dem heutigen Projekt zu genehmigen, damit die Kugelgasse nicht nur saniert und die Oberfläche anschliessend gleich wie vorher erstellt werden muss, sondern in der verbesserten Strassenführung ausgeführt werden kann.

Rolf Eberli, Infrastrukturvorsteher:

Rolf Eberli erläutert das Geschäft im Sinne der Weisung.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Ruedi Kübler, Präsident der RPK:

Die Kosten für die zusätzlich geplanten Massnahmen stehen zu der erreichten Wirkung in einem ausgeglichenen Verhältnis. Im Vergleich zu der Vorlage aus dem Jahr 2010 ist die nun vorliegende Variante günstiger. Die RPK empfiehlt den Stimmberechtigten der Vorlage des Gemeinderats zuzustimmen.

Diskussion**Ursula Lehner-Lierz**

Ursula Lehner-Lierz begrüsst grundsätzlich den Antrag des Gemeinderats. Strassenbreite, Gestaltung, Nutzung und Trottoirüberfahrt bei der Kugelgasse signalisieren

deutlich, dass es sich um eine Strasse mit langsamen Geschwindigkeiten handelt. Konsequenterweise sollte auch die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h gesenkt werden. Dadurch würden Gestaltung und Temporegime im Einklang sein. Dies würde Verkehrssicherheit und Komfort verbessern und Lärmemissionen senken. Tempo 30 statt Tempo 50 auf den 187 Metern zwischen Seestrasse und Dammstrasse bedeutet 22 Sekunden anstatt 13 Sekunden Fahrt, also nur 9 Sekunden mehr. Bei Tempo 30 bleiben Velos auf der Fahrbahn. Tempo 50 würde einige Velofahrende dazu verleiten, wegen fehlender subjektiver Sicherheit auf dem Trottoir zu fahren. Dies würde zu Konflikten und Komfortmängel für die zu Fuss Gehenden führen.

Im Gesamtkonzept vermisst Ursula Lehner-Lierz die Berücksichtigung des Veloverkehrs, insbesondere dezentral verteilte Veloabstellplätze, die Velokundinnen und -kunden eingangsnahes Veloparkieren ermöglichen. Das Gestaltungskonzept sieht Pfosten vor zum Schutz vor Parkieren auf dem Trottoir bzw. Überfahren des Trottoirs und zum Schutz der neuen Kandelaber. Diese Pfosten und die Kosten dafür wären völlig entbehrlich, wenn sich alle an die geltenden Regeln halten würden. Statt der geplanten Pfosten sollten an denselben Stellen Veloständer aufgestellt werden. Diese Veloständer sollten zur Gesamtgestaltung der Kugelgasse passen, durchlässig sein für zu Fuss Gehende, wenn keine Velos parkiert sind, das fahrbahnparallele Parkieren vorgeben, um zu Fuss Gehende nicht zu behindern, den Velos sicheren Stand bieten und das Anschliessen des Velos ermöglichen. Solche Veloständer erfüllen die Funktion der geplanten Pfosten, bieten aber zusätzlich eingangsnaher Parkierungsmöglichkeiten für die Velokundinnen und -kunden. Veloständer sind zudem etwa gleich teuer wie die vorgesehenen Pfosten. Die Veloständer wären daher kostenneutral, aber hätten einen grösseren zusätzlichen Nutzen. Ursula Lehner-Lierz stellt daher folgenden Ergänzungsantrag:

- 1. In der Kugelgasse wird Tempo 30 eingerichtet.**
- 2. Statt der geplanten Pfosten werden Velopfosten aufgestellt, die das Parkieren und Anschliessen von Velos ermöglichen.**

André Thouvenin, Gemeindepräsident

Der Gemeinderat plante vor einigen Jahren Tempo 30 als Gesamtkonzept und legte dies den Stimmberechtigten vor. Dies lag in der Kompetenz der Gemeindeversammlung. Vorliegend handelt es sich um eine Signalisationsänderung der Strasse. Dies liegt in der Kompetenz des Gemeinderats und kann daher heute an der Gemeindeversammlung nicht beschlossen werden. Gemäss Ausführungen von Ursula Lehner-Lierz sollen die Veloständer fahrbahnparallel ausgerichtet werden. Der Verkehrsfluss wird so sehr stark eingeschränkt, sodass sich der Platzmangel vergrössert. Die vorgeschlagene Lösung weist technische Schwierigkeiten auf, die den Verkehr einschränken. André Thouvenin hält abschliessend fest, dass der erste Punkt des Antrags nicht in der Kompetenz der Gemeindeversammlung liegt. Der Gemeinderat wird dies aber an einer künftigen Sitzung besprechen. Die Idee von Veloständer ist eine sehr wertvolle Anregung. Im Rahmen des Projekts ist daher zu analysieren, wo solche Veloständer eingebaut werden könnten.

Rolf Eberli, Infrastrukturvorsteher

Der Gemeinderat hat sehr viel Verständnis für die Anregung von Ursula Lehner-Lierz. Die Kugelgasse hat sehr begrenzte Verkehrsverhältnisse. Die vorgesehenen Abstände zwischen den Pollern dienen der Anlieferung für die Läden an der Kugelgasse und können daher nicht eingeschränkt werden. Im Rahmen des Projekts wäre daher gemeinsam mit Ursula Lehner-Lierz zu entscheiden, wo Veloständer eingebaut werden könnten. Die Idee wird sehr begrüsst, kann aber in dieser pauschalen Form nicht angenommen werden.

André Thouvenin, Gemeindepräsident

André Thouvenin regt an, dass die Abteilung Infrastruktur zusammen mit Ursula Lehner-Lierz im Rahmen des Projekts bespricht, wie Veloständer eingeplant werden können und schlägt ihr deshalb vor, den Antrag zurückzuziehen. André Thouvenin erkundigt sich, ob Ursula Lehner-Lierz damit einverstanden ist.

Ursula Lehner-Lierz

Ursula Lehner-Lierz ist es wichtig, dass schlussendlich Veloständer an der Kugelgasse vorhanden sind. Die von ihr vorgeschlagene Lösung wäre kostenneutral. Sie ist gerne bereit gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Allerdings ist es ihr ein Anliegen sicherzustellen, dass Veloständer auf die Kugelgasse kommen.

André Thouvenin, Gemeindepräsident

André Thouvenin führt aus, dass es zwei Varianten gibt. Es ist auf jeden Fall nicht möglich, parallel zu jedem Parkplatz auf der gegenüberliegenden Strassenseite Veloständer einzuplanen, da dies die Platzverhältnisse nicht zulassen. Ursula Lehner-Lierz hat entweder die Möglichkeit den Antrag zurückziehen oder den Antrag insofern zu ändern, dass nach Möglichkeit Veloständer eingeplant werden sollen.

Rolf Eberli, Infrastrukturvorsteher

Rolf Eberli kann Ursula Lehner-Lierz bestätigen, dass der Gemeinderat bemüht sein wird, eine anständige Lösung zu finden. Allerdings kann nicht zugesichert werden, dass jeder Pfosten in einen Veloständer umgewandelt wird, da mit den sehr engen Platzverhältnissen umgegangen werden muss. Ansonsten werden schlussendlich wieder die Fussgänger eingeschränkt.

Giovanni Weber

Giovanni Weber hält fest, dass Ursula Lehner-Lierz einen Antrag gestellt hat. Über den ersten Teil des Antrags kann die Gemeindeversammlung nicht abstimmen, da dies nicht in der Kompetenz der Gemeindeversammlung liegt. Der Gemeinderat kann dieses Anliegen nur entgegennehmen und selber darüber entscheiden, ob die Tempo 30-Zone eingeführt wird oder nicht. Giovanni Weber schlägt vor, dass über den gültigen Teil des Antrags von Ursula Lehner-Lierz abgestimmt wird und nicht über den Antrag verhandelt wird.

André Thouvenin, Gemeindepräsident

Der Ergänzungsantrag kam für den Gemeinderat sehr überraschend. André Thouvenin erwähnt, dass der Gemeinderat den vorliegenden Antrag von Ursula Lehner-Lierz ablehnen muss, da das Verkehrsregime durch die Veloständer massiv gestört werden würde. Falls jeder Pfosten durch einen Veloständer ersetzt werden würde, würde pro Veloständer ein Platzbedarf von 3.20 m entstehen. André Thouvenin erachtet dies

nicht als im Interesse der Kugelgasse. Er findet es zudem schade, wenn der Antrag abgelehnt wird, da sowieso Veloständer eingeplant werden müssen. Allerdings sollen diese Veloständer nicht an diesen Pfosten eingeplant werden.

Rolf Eberli, Infrastrukturvorsteher

Rolf Eberli erläutert an zwei Beispielen, was die Veloständer für Auswirkungen auf die Platzverhältnisse hätten. Das Ziel, welches mit dem Projekt Kugelgasse verfolgt wird, könnte dadurch nicht mehr erreicht werden. An einigen Strassenabschnitten wäre der verbleibende Platz gleich null, falls noch zusätzlich Veloständer integriert werden müssten. Rolf Eberli beteuert, dass er den Vorschlag als sehr wertvoll erachtet. Allerdings muss zuerst analysiert werden, wo für die Veloständer Platz vorhanden ist.

Etienne Rudin

Etienne Rudin geht mit dem Velo an die Kugelgasse einkaufen. Er erachtet das Vorgehen des Gemeindepräsidenten als unfair. Bei den vorgeschlagenen Veloständern würden die Velos in der Mitte des Ständers angekettet werden, wodurch nicht 1.60m, sondern nur die Hälfte davon als zusätzlicher Platz benötigt werden würde. Etienne Rudin schliesst sein Velo momentan am Kandelaber an. Das Velo steht dadurch in der Fahrbahn. Dies beeinträchtigt den Verkehr mehr, als die vorgeschlagene Lösung von Ursula Lehner-Lierz. Etienne Rudin schlägt der Antragsstellerin vor, den Antrag wie folgt abzuändern: Veloständer sollen an jedem möglichen Pfosten eingeplant werden, anstatt an jedem Pfosten. Dadurch können die Stimmberechtigten dem Antrag zustimmen und Ursula Lehner-Lierz kann danach zusammen mit der Infrastrukturabteilung schauen, wo Veloständer eingeplant werden können. Es wäre auf diese Weise sowohl eine gute Lösung für die Velofahrer als auch für die übrigen Verkehrsteilnehmer.

Ursula Lehner-Lierz

Ursula Lehner-Lierz möchte sich nicht auf eine technische Lösung festlegen. Wichtig ist ihr nur, dass schlussendlich Veloständer auf der Kugelgasse sind. Ursula Lehner-Lierz möchte den Punkt 2 ihres Antrages wie folgt abändern:

„In der Kugelgasse werden dezentral Velostellplätze angelegt.“

André Thouvenin, Gemeindepräsident

André Thouvenin entschuldigt sich bei den Stimmberechtigten, falls sein Vorgehen als ungerecht empfunden wurde. Er geht davon aus, dass ein Velo in den Veloständer gestellt wird, ohne dass die Fussgänger dabei behindert werden wie dies beim Kandelaber der Fall ist. André Thouvenin erwähnt, dass der Antrag von Ursula Lehner-Lierz nun feststeht und über die Tempo 30-Zone nicht abgestimmt wird. In einem ersten Schritt wird über den geänderten Änderungsantrag von Ursula Lehner-Lierz abgestimmt, in einem zweiten Schritt über den Antrag des Gemeinderats.

Abstimmung der Gemeindeversammlung

Antrag von Ursula Lehner-Lierz

Dem Änderungsantrag von Ursula Lehner-Lierz wird durch Handerheben mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Antrag des Gemeinderats

Dem Kredit von CHF 111'600.00 für die neue Gestaltung der Kugelgasse, Teilstück Seestrasse bis Dammstrasse, wird durch Handerheben mit wenigen Gegenstimmen zugestimmt.

14	33.05	Strassen, Brücken, Unter- und Überführungen Brunngasse, Sanierung und Verbreiterung der Unterführung und Neubau des Treppenaufstiegs zum Bahnhof; Schlussabrechnung
----	-------	--

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt zu beschliessen:

- Die Bauabrechnung für die Sanierung und Erweiterung der Personenunterführung Brunngasse und den Treppenaufstieg zum Bahnhof im Gesamtbetrag von CHF 659'807.95, inkl. MwSt., wird genehmigt.

Ausgangslage und Projekt

An der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 1998 wurde für die Sanierung und Erweiterung der Personenunterführung Brunngasse und den Treppenaufstieg zum Bahnhof ein Kredit von CHF 747'000.00, inkl. MwSt., genehmigt. Das Projekt wurde von der SBB und der Gemeinde ausgeführt und 2001 abgeschlossen.

Kostenaufstellung

Die Gesamtkosten für das Bauprojekt betragen CHF 1'111'127.95, davon entfallen auf die Gemeinde Männedorf CHF 659'807.95.

Kredit GV vom 7. Dezember 1998	CHF	747'000.00	100,0 %
Abrechnung	CHF	659'807.95	88,3 %
Kreditunterschreitung	CHF	-87'192.05	11,7 %

Kosten und Abweichungsbegründung

Im GV-Kredit wurden 5 Kostenbeiträge bewilligt, untenstehend die Kosten und Abweichungen zum Kredit:

Gliederung nach Bauteil	Abrechnung	Kredit	Abweichung	
Personenunterführung unter Gleis 1 (SBB)	120'948.25	113'000.00	7'948.25	7%
Personenunterführung Bahnhofstr. (SBB)	325'553.00	324'000.00	1'553.00	0%
Treppe und Kinderwagenrampe (SBB)	167'065.75	207'000.00	-39'934.25	-19%
Umlegung von Werkleitungen (SBB; Werke)	37'356.70	80'000.00	-42'643.30	-53%
Überdeckung Personenunterführung (westl. Kiosk): nicht gebaut	0.00	23'000.00	-23'000.00	-100%
Anpassung für Wandrelief	8'884.25	0.00	8'884.25	
Total in CHF	659'807.95	747'000.00	-87'192.05	-12%

Das Wandrelief im Betrag von CHF 34'000.00 wurde von den SBB bezahlt.

Für den Bau der Treppe und die Umlegung der Werkleitungen weist die Bauabrechnung der SBB deutliche Kreditunterschreitungen auf. Die Überdeckung über die Personenunterführung, westlich vom Kiosk, wurde nicht gebaut.

Referat

Rolf Eberli, Infrastrukturvorsteher:

Rolf Eberli erläutert das Geschäft im Sinne der Weisung.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Ruedi Kübler, Präsident der RPK:

Die RPK hat die Schlussabrechnung geprüft und empfiehlt der Versammlung deren Genehmigung. Mit der Genehmigung der Schlussabrechnung wird ein bereits seit Jahren abgeschlossenes Projekt definitiv abgeschlossen.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Abstimmung der Gemeindeversammlung

Der Schlussabrechnung für die Sanierung und Erweiterung der Personenunterführung Brunngasse und den Treppenaufstieg zum Bahnhof wird durch Handheben ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Schluss der Gemeindeversammlung

Nachdem die traktandierten Geschäfte zur abschliessenden Behandlung gekommen sind, schliesst der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung um 20.42 Uhr.

Rekursmöglichkeiten

André Thouvenin fragt an, ob gegen die Versammlungsführung Einwendungen erhoben werden. Er weist auf die Möglichkeit hin, gegen die gefassten Beschlüsse Rekurs erheben zu können. Weiter besteht die Möglichkeit, Einwände gegen die Protokollführung geltend zu machen. Das Protokoll wird innert sechs Tagen vom Präsidenten und von den Stimmzählern geprüft. Ab Donnerstag, 27. September 2012 liegt das Protokoll in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf. Gleichzeitig macht er die Versammlungsteilnehmer auch auf die Möglichkeit aufmerksam, gegen die Verhandlungsführung oder gegen die Durchführung der einzelnen Abstimmungen zu rekurrieren. Solche Einwendungen wären allerdings jetzt an Ort und Stelle anzukündigen, da sonst das Rekursrecht verwirkt ist. Aus der Versammlung meldet sich niemand zu Wort.

Informationen des Gemeindepräsidenten

André Thouvenin dankt für die Teilnahme und das Interesse an der Gemeindeversammlung.

Gemeindeversammlung Männedorf

Der Präsident

Die Protokollführerin

André Thouvenin

Martina Buri, Stv. Gemeindeschreiberin

Die Stimmzähler:

Nicola Di Menna

.....

Irene Doepfner

.....

Lorenz Halder

.....

Barbara Luder

.....